

Ventana setzt auf Unterbauprofile von Stadur

Zuverlässige Partnerschaft

Wer auf dem Markt langfristig Erfolg haben und bestehen möchte, ist heutzutage auf zuverlässige Partnerschaften angewiesen. Produkte, die sich gegenseitig zu einem funktionierenden System ergänzen und einen Mehrwert für den Kunden bieten sowie eine ähnliche Unternehmensphilosophie der Partner spielen dabei eine große Rolle. Zumindest ist das die Denkweise des Sonderfenster-Herstellers Ventana Deutschland GmbH & Co. KG aus Vreden und dem Sandwichelemente-Produzenten Stadur Produktions GmbH aus Hammah bei Stade. Bekannt ist Ventana neben dem Sonderfensterbau für seine Hebe-Schiebe-Elemente aus Kunststoff.

Vor sechs Jahren hat Ventana seinen Stammsitz mit einem modernen Bürogebäude bezogen. Eine Investition, die sich für den Sonderfensterbauer mehr als nur rentiert hat. Nicht alleine wegen der gestiegenen Anzahl an Aufträgen, auch das Unternehmen selber ist gewachsen. In den letzten sechs Jahren hat Ventana eine gute Entwicklung genommen und seine Mitarbeiteranzahl um 100 Personen auf aktuell rund 250 Angestellte in allen Bereichen erhöht.

Dazu beigetragen haben dürfte auch der gute Ruf von Ventana in der Region, eine starke und familienfreundliche Arbeitgebermarke zu sein. Beispielsweise kann das Unternehmen eine eigene Großtagespflegestelle – die Glücksfabrik – aufweisen oder bietet seinen Mitarbeitern kostenlos Sportprogramme wie Rückenurse und Stressbewältigung sowie Lauftreffs. Arbeitnehmerfreundliche Einrichtungen, die sich in der Region an der niederländischen Grenze durch Mund-zu-Mund-Propaganda schnell rumsprechen und auch einen größeren Kreis erreichen.

„Natürlich ist der Fachkräftemangel ebenfalls ein Riesenthema für uns, dem wir unter anderem durch diese gelebte Arbeitnehmerfreundlichkeit entgegenwirken wollen. Er birgt aber dennoch die in der Branche bekannten Risiken, die wir derzeit jedoch gut im



Seit mittlerweile fünf Jahren dauert die Partnerschaft zwischen Ventana Deutschland (Foto) und Stadur an.
Foto: Ventana Deutschland

Griff haben“, beschreibt Daniel Lechtenberg, der bei Ventana die Leitung des Verkaufs und des Marketings inne hat, die Situation.

Für Hebe-Schiebe-Türen entwickelt

Rund 300 Kilometer von Vreden entfernt in nordöstlicher Richtung in Hammah bei Stade ist die Stadur Produktions GmbH im Jahr 1982 gegründet worden. Seitdem hat sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt und zählt heute zu einem der größten Hersteller von Sandwichelementen in Europa. Der Familienbetrieb befindet sich mittlerweile in der zweiten Generation und ist in den vier Divisionen Bau, Bad, Werbung und Technik zuhause. Das Sandwichelement Stadurlon ProfilTec, speziell für Hebe-Schiebe-Türen aus Kunststoff –

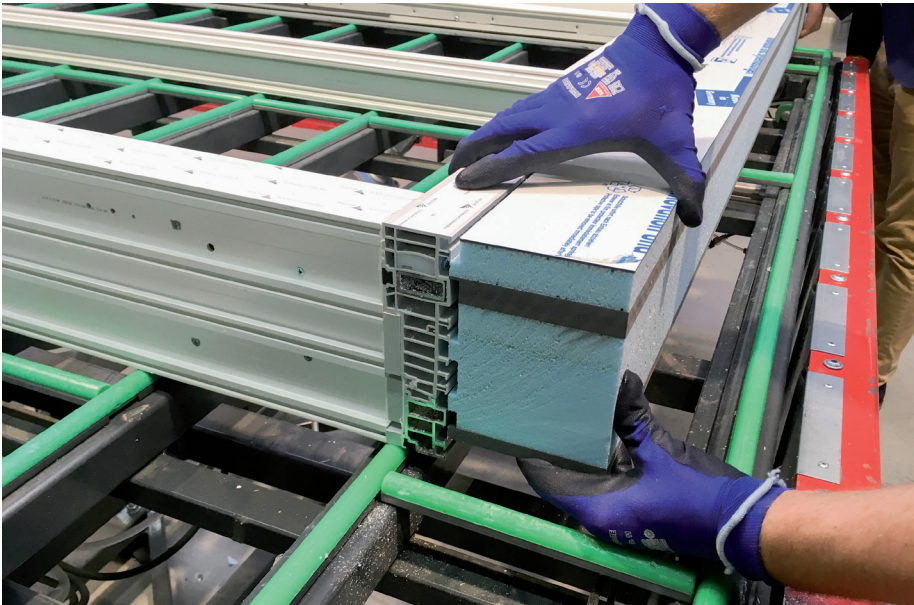
also in der Division Bau – entwickelt, besteht aus einem extrudierten Polystyrolkern mit zwei dunkelgrauen Spezialeinlagen aus StadurFoam, wovon eine als äußere Deckschicht dient. Die innere Deckschicht besteht aus Stadurlon mit zwei Millimetern Dicke. Das Sandwichelement ist einseitig mit einer Schutzfolie versehen.

Zusammengefunden haben die beiden Unternehmen vor fünf Jahren auf der Fensterbau Frontale 2014. Stadur hatte damals den ersten Prototypen fertig und diesen auf der Messe vorgestellt. „Zu diesem Zeitpunkt konnten wir viele wertvolle Informationen sammeln. Großen Anklang auf unser Produkt haben wir gefunden, weil wir von Anfang an



Oliver Krause, Verkaufsleiter Bau bei Stadur (l.) und Daniel Lechtenberg, Leitung Verkauf und Marketing Ventana Deutschland.

Foto: bauelemente bau



Insgesamt liefert Stadur die Stadurlon ProfilTec Elemente mit 14 verschiedenen Fräsungen nach Vreden. Das Kunststoff-Fensterprofil wird mit dem StadurFoam-Kern des Unterbaus verschraubt.

die Probleme der Verarbeiter ernst genommen haben“, erzählt Oliver Krause, Verkaufsleiter Bau bei Stadur.

Ergebnis der Anforderungen

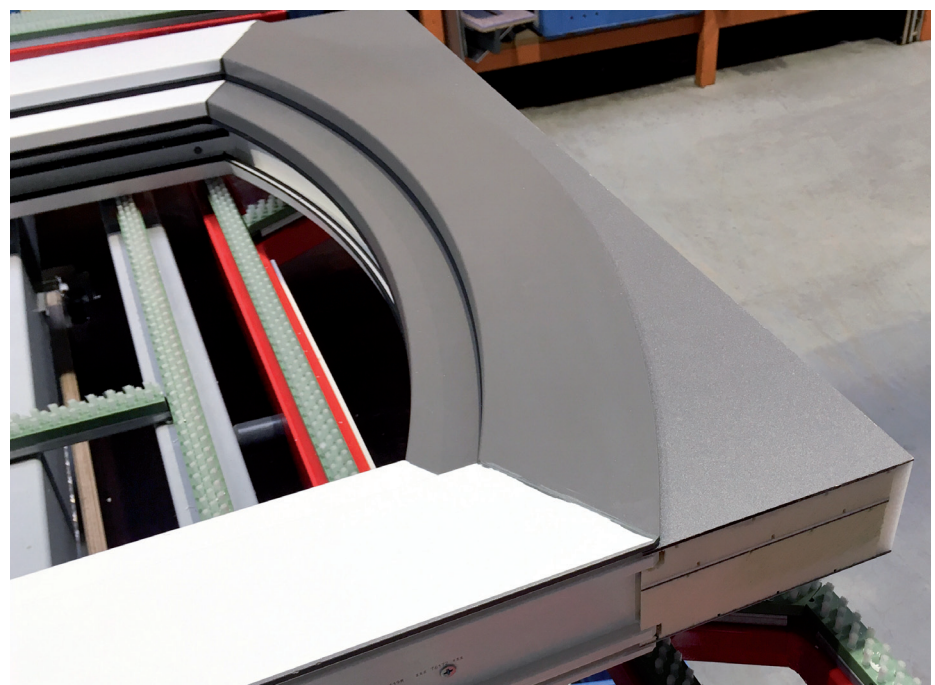
„Für den Unterbau unserer Hebe-Schiebe-Türen hatten wir bereits mit einem anderen Werkstoff gearbeitet. Dieser war jedoch zu schwer, die Hebe-Schiebe-Elemente sind es ja ohnehin von selber schon. Das macht die Montage sehr aufwändig. Daraufhin haben wir einen Partner mit einem guten Produkt und einer schnellen Lieferperformance gesucht und uns umgeschaut. Auf der Fensterbau Frontale 2014 haben wir Stadur kennengelernt, allerdings war das Unterbau-Profil um den Kern noch nicht ganz fertig entwickelt“, so Lechtenberg.

„Das stimmt“, bestätigt Krause und fügt an: „Das Profil haben wir anhand den Anforderungen, die Ventana an den Unterbau hatte, weiterentwickelt.“ Dabei standen vor allem die Anflammbarkeit des Profils von außen, eine leichte Montage im Werk und auf der Baustelle, gute Wärmedämmwerte und eine hohe Lastabtragung im Vordergrund. Die gemeinsame Arbeit an diesem Projekt kam auch deswegen zustande, weil Ventana einer der ersten Kunden von Stadur für dieses Produkt war.

Alle Kriterien erfüllt

Aus der gemeinsamen Arbeit entstand schlussendlich ein Aufbau mit zwei Einlagen StadurFoam, welcher dem Gesamtelement

eine hohe Stabilität verleiht und darüber hinaus hervorragende Schraubenauszugswerte bietet. Die Deckschicht Stadurlon, ein Hochleistungskunststoff, der von minus 20 Grad Celsius bis plus 120 Grad Celsius einsetzbar ist, wird von Stadur selbst produziert. Das Kernmaterial ist ein extrudierter Polystyrolschaum, FCKW-frei oder CO₂ geschäumt, der eine hohe Dampfdichtigkeit bei geringster Wasseraufnahme aufweisen kann. Dadurch ist es witterungsbeständig und auch verrottungsfest. Das Unterbauprofil je nach Profiltiefe bietet hervorragende U-Werte von 0,15 bis 0,45 W/m²K. Wärmebrücken gibt es keine.



Auch für den Sonderbau greift Ventana auf die Produkte von Stadur zurück. Im Bild eine Sandwichplatte als Eckverkleidung für Rundbogenfenster.

Fotos: bauelemente bau

„Darüber hinaus kann unser Sandwichelement über die gesamte Fläche einer Druckbelastung von über einer Tonne je Laufmeter standhalten. Die Biegezugfestigkeit wurde mit 2,3 Megapascal ermittelt. Daran hat der spezielle graue StadurFoam-Kern einen großen Anteil. Deshalb haben wir uns bei dem Unterbau für Hebe-Schiebe-Türen schlussendlich auch für eine zweite Einlage entschieden“, so Krause.

Stadur produziert den Unterbau als Stangenware, wobei Längen bis sieben Meter möglich sind, die in der Produktion des Kunden leicht auf die gewünschte Länge zugeschnitten werden können.

Geschwindigkeit als Vorteil

„Stadur konnte und kann verlässlich die Lieferperformance einhalten. Das war uns ebenfalls sehr wichtig. Wir wissen, dass wir nicht der einfachste Kunde sind. Aufgrund unserer Produktvielfalt bei Hebe-Schiebe-Türen benötigen wir von Stadur insgesamt 14 verschiedene Fräsbilder für die Unterbau-Elemente. Das sind also nicht einfach mal zugeschnittene Platten“, erklärt Lechtenberg. Die vorgefertigten Konterfräsungen gewährleisten einen zuverlässigen Anschluss an die unterschiedlichsten Profilsysteme. Überwiegend wird das Profil mit dem StadurFoam-Kern verschraubt. Doch auch durch eine Verklebung lässt sich ein sicherer Verbund herstellen.

„Unser Vorteil ist unsere Geschwindigkeit, auf die wir großen Wert legen. Denn für uns ist die Lieferzuverlässigkeit der beste Service, den man bieten kann. Wir ticken in unseren Unternehmensphilosophien nicht nur in diesem Punkt gleich“, antwortet Lechtenberg. „Generell bestätigen wir jedem Kunden mit der Auftragsbestätigung die Lieferzeiten, die dann auch eingehalten werden.“

Was hat der Kunde davon?

Hauptsächlich werden die Sandwichelemente bei Ventana als Sockelprofil für die Hebe-Schiebe-Elemente eingesetzt, aber auch aus wärmedämmtechnischen Gründen und optischen Zwecken – es entsteht keine Kupplungsfuge – als Verbreiterungsprofil bei Raffstorekästen verwendet. Normale Stadur-Sandwichplatten bringt der Sonderfenster-Hersteller als Eckverkleidung für seine Rundbogenfenster zum Einsatz.

„Das Sockelelement lässt sich bei der Montage auf der Baustelle gut unterfüttern. Dadurch liegt die Schwelle der Hebe-Schiebe-Tür sicherer und der Flügel ist beim Schieben leichtgängiger und leiser“, macht Lechtenberg deutlich. Für das Montageteam auf der Baustelle bedeutet das gemeinsame Produktsystem von Ventana und Stadur ebenfalls eine Erleichterung der täglichen Arbeit; es hat mit leichteren Elementen bei größerer Stabilität zu tun. Darüber hinaus können die Schwellen und das Unterbauprofil nach dem Aufmaß auf der Baustelle auf den Millimeter genau angepasst werden kann.

Der Blick in die Zukunft

Krause gibt einen Ausblick darauf, wie es mit Stadur auf den Fenstermärkten weitergehen soll: „Der Schweizer Markt hat großes Potential für dieses Segment. Daran partizipieren wir im Moment mit einigen Kunden, wie beispielsweise Ventana, die ihre Elemente mit unseren Verbreiterungen in der Schweiz vermarkten. In Deutschland sind wir im Süden gut vertreten und wandern nun allmählich Richtung Norden. Wir rechnen damit, dass wir in diesem Gebiet in den nächsten Jahren unseren Umsatz und unser Output verdoppeln können. Auch der Beschluss der Bundesregierung zur Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen wird uns dabei helfen können. Mit unseren Produkten wollen wir uns noch weiter in Richtung der verschiedenen Rahmenmaterialien aufstellen. Hauptsächlich sind wir im PVC-Bereich unterwegs, Holz läuft gerade an. Unser großes Ziel ist es, auch an die Hersteller von Aluminium-Fenstern, also den Metallbauer, zu liefern.“

„Wir werden gemeinsam mit Stadur auch weiterhin ein qualitativ hochwertiges Produkt verkaufen, wenn auch nicht immer zum günstigsten Preis. Auch hier ergänzen wir uns in unserer Partnerschaft sehr gut“, rundet Lechtenberg ab. ■

www.ventura-deutschland.de
www.stadur.com

Hörmann